I. N. 93659
WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wien am 25 April 1867

Lieber Carl!

Wir dachten schon ein Schreiben von Dir
und Nagel zu erhalten, aber auch gleich nach Deiner
Zurückkunft nach Wien, da nun dies nicht der
Fall war, so mußten wir uns zu allererst
um Dein Befinden erkundigen, und wie Dir
[illegible] angeschlagen hat. Da die Arbeit
Friedl selbst geschrieben hat, so dachte ich sehr
nicht so gespannt Dich länger in Unkenntniß zu setzen
daß er Dir ein Atelier besorgen wird, du
wirst doch auch deshalb [illegible] haben.
Beim Hammerl habe ich auch Deine Zollbefreiung
ganz gemüthlich in seine Hände gelegt, und ihm die
Übernahme so leicht durch dieses Document vor Augen
gestellt, daß er sich richtig herbei ließ es abholen
zu lassen, und mich dann in Kenntniß setzen, daß
ich die Architektur abholen kann. Ich war
sogar so freundlich mir die Rolle von Deinen
Briefen vorzunehmen, wo Du Dein Befremden ver-
deutlichest, daß Du noch keinen Bescheid der Zoll-
befreiungsangelegenheit erhalten hast; er sagte ein

NB. [illegible]

daß diese Anzeigung von Herrn Oberst Heidl her-
rühre, denn da dieser eigentlich dem Besteller zu
antworten sey, so sey es auch seine Sache Dir den
Bescheid zuzusenden. Oberst Heidl ist aber
auch immer so beschäftigt, daß es nicht Wunder
nehmen darf, wenn manches etwas auf die lange
Bank gemacht. Wir erwarten schon täglich ein
Schreiben von Dir, sollte jedoch keines in der
der Zeit eintreffen, so schreibe auch baldigst
nach Empfang dieses Briefes. Von der Familie
Gleich bist Du freundlich gegrüßt, so wie von allen
Freunden und Verwandten. Seit einigen Tagen
haben wir auch recht schöne Witterung, ich wünsche
daß es auch bei Deiner Ankunft in Wien so seyn
möge, denn April hat tüchtig getobt, es könnte
jetzt schon schön bleiben. Ein Aufsatz über die
Schiebart Skizze hat die neue Presse gegeben, wir
haben sie gekauft, und Du kannst ihn selbst lesen
wenn Du zurückkommst, es war darin gezeigt Ihr
und Treiben aufgedeckt, sogar daß Du Brand-
wein und dich erholen mußtest, während die
Ausstellung von Weinungsbergmann an dich
war, und daß Du 3 Skizzen zur Aufnahme ein-
bringst, und wenn das Programm nicht zu hart gewesen
bleibt Dir nichts Bedeutendes zu lesen übrig, denn
meine Geschwätzigkeit hat keine Grenzen, so daß ich schriftlich
mit Dir zu plaudern. Nun lebe recht glücklich, unsere freundlichsten
Grüße von allen Deinen Lieben